



ssb@ssb-duisburg.de
0203-300811
47057 Duisburg
Bertallee 8b

Stadtsportbund Duisburg e.V.

Mehr Informationen unter
www.ssb-duisburg.de

Die Duisburger Sportvereine
gestalten Ihre aktive Freizeit!

- Bildungs- und Qualifizierungsarbeit
- Jugend- und Leistungssportförderung
- Veranstaltungsorganisation
- Sportentwicklung
- Vereinsservice, -beratung
- Duisburger Sportvereine
- Interessensvertretung der

Ihr Partner im Sport für Duisburg



Radtourentipp 4



Landmarken Duisburg Mitte/Süd/West

Radtourentipp 4 Landmarken Duisburg Mitte / Süd / West

Die Landmarkentour durch Duisburg-Mitte in den Süden und Westen der Stadt ist ein 46 Kilometer langer Rundkurs. Südlich der Ruhr führt die Tour aus der Innenstadt in den Süden und über den Rhein in den Duisburger Westen und zeigt 11 außergewöhnliche Orte, die eine besondere Perspektive auf die Stadt ermöglichen. Geprägt ist die Region durch das Nebeneinander von Industrie, verdichtetem Stadtraum und weiter Landschaft. Der Wechsel ist manchmal sehr plötzlich, die Landmarken ermöglichen oft einen zusammenhängenden Blick und zeigen das imposante und vielfältige Spektrum des Nebeneinanders auf.

Ob man die Punkte einzeln, in Teilabschnitten oder in der dargestellten Reihenfolge als Rundkurs anfährt, bleibt Jedem selbst überlassen. Für Unentschlossene bietet sich der Innenhafen Duisburg mit seiner vielfältigen Gastronomie, Kultur und Freizeitmöglichkeiten als guter Start- und Zielpunkt an.

1 Die Schwanentorbrücke ist eines der Wahrzeichen der Stadt. Ein Rundblick von der Brücke zeigt gleich einige Höhepunkte und Charakteristiken, die Duisburg zu bieten hat: Der Steiger Schwanentor - der Anlegeplatz der Weißen Flotte - , die Türme von Salvatorkirche und Rathaus, der Blick über die Marina zu den alten Speichergebäuden, die zusammen mit moderner Architektur den besonderen Reiz des Innenhafens ausmachen. Wie ein Wächter, einem Burgfried ähnlich, beherrscht der Turm des Landesarchivs NRW an dieser Stelle das Umfeld.



Durch den Garten der Erinnerungen geht es Richtung Küppersmühle. Man spürt, dass hier ein Stadtquartier entstanden ist, in dem Kunst und Kultur, Unterhaltung und Freizeit, Erholung und Muße, Arbeiten und Wohnen am Wasser von Bewohnern und Besuchern hoch geschätzt werden.



2 Der Stadtteil Duissern zwischen City und Kaiserberg ist ein beliebtes Wohnquartier. Östlich der Schweizer Straße muss man kräftig in die Pedale treten, um den Aussichtspunkt am nördlichen Ende des Kaiserbergs zu erreichen. Die Anstrengung lohnt sich! Wie von einer Kanzel geht der Blick über das Ruhrtal in Richtung Norden. Mächtig baut sich die Industriekulisse vor dem Betrachter auf. Hohe Kraftwerkstürme vom Rhein im Westen bis nach Gelsenkirchen-Scholven im Osten, davor riesige Hochöfen, gewaltige Betriebsanlagen, einzelne Fördertürme und die aus der Bergbauphase stammenden, mittlerweile fast gänzlich begrüneten Halden. Vor dieser Kulisse: der „Spaghettiknoten“, ein Riesenpuzzle aus Straßen- und Brückenzügen, die das komplette Ruhrtal überspannen bzw. zerschneiden.

Ein Teil des Kaiserbergs, der durch Wald- und Parkflächen geprägt ist, wird vom Duisburger Zoo eingenommen, eine der größten Attraktionen der Stadt von überregionaler Bedeutung.



In Richtung Süden erstreckt sich der Duisburger Stadtwald. Östlich der Autobahn A3 verlangt ein recht steiler Anstieg zum Aktienberg entsprechenden Kräfteinsatz. Heiliger Brunnen, Forellenteich, ehemaliger Steinbruch sind interessante Plätze zum Verweilen. Die Bissingheimer Straße trennt den Stadtwald von den Flächen der Deutschen Bahn.

3 Von der Wedauer Brücke schaut man auf die riesigen Bahnhöfe, Werkstätten, Güterabfertigungs- und Rangieranlagen. Tausende Menschen, die in den unmittelbar angrenzenden Siedlungen Bissingheim und Wedau wohnten, gingen hier zur Arbeit. Die Schließung von Betrieben und Verlagerung von Arbeitsstätten führten dazu, dass große Flächen zur Zeit brachliegen. Für die zukünftige Nutzung dieser Flächen liegen interessante Planungen vor, die auf ihre Realisierung warten und das Umfeld mit Stadtwald, Sportpark Duisburg und 6-Seen-Platte weiter aufwerten. Das Bahngelände grenzt an die Regattabahn, ein Kernstück des Sportparks Duisburg von internationalem Rang.



In unmittelbarer Nähe des Sportparks, am Südende der Eisenbahnsiedlung Wedau, beginnt das Erholungsgebiet 6-Seen-Platte. Die sechs, zum Teil miteinander verbundenen Seen, haben eine Gesamtwasseroberfläche von ca. 158 ha. Die Seen lassen sich auf ufernahen, gut ausgebauten Wegen umrunden. Die 6-Seen-Platte bietet neben Spielplätzen und Liegewiesen, Angebote zum Rudern, Reiten, Schwimmen, Segeln, Surfen, Tauchen und Angeln. Nach Beendigung der Auskiesung wurde der Haubachsee als Vogelschutzgewässer rekultiviert. Das gesamte Ufer des Haubachsees, einige Uferzonen der fünf anderen Seen, sowie zwei Inseln sind ausgewiesene Naturschutzgebiete und dürfen nicht betreten werden.



4 Auf der höchsten Erhebung der Wedau, zwischen Wolf- und Haubachsee, steht ein stählerner Aussichtsturm. Der ursprüngliche hölzerne Turm fiel im Juli 2002 einem Brand zum Opfer. Ein großartiger Rundblick entschädigt für die Mühen des Aufstiegs. Die, vom Wald umgebenen Seen bestimmen das Landschaftsbild; man hat hier nicht mehr das Gefühl in einer Industrieregion zu sein. Im Süden: die Skyline von Düsseldorf, im Osten Wald, soweit das Auge reicht, bis zu den Ausläufern des Bergischen Landes.



Wasserflächen, Waldgebiete, ruhige Wohnbebauung prägen den südlichen Teil Großenbaums. Ein ähnliches Bild, allerdings ohne zusammenhängende Waldflächen, zeigt der Landschaftsraum westlich der Autobahn 59, die das Stadtgebiet in Nord-Süd-Richtung zerschneidet. Dazu gehören: Der Golfplatz am Remberger See, die ehemalige Wasserburg Haus Böckum, sowie Alter Angerbach/Angerbogen. Das Neubaugebiet Angerbogen ist eingebettet in eine typische Auenlandschaft, die durch den naturnahen Ausbau von Angerbach und Bruchgraben geprägt ist.



5 Vor dem Anstieg zur Heinrich-Hildebrand-Höhe gehört ein Abstecher zum Aussichtspunkt Logport II, an der Mündung des Angerbachs in den Rhein, zum Pflichtprogramm. Nachdem der Weg wenig spektakulär parallel zum Angerbach unterhalb des Geländes von Logport II verläuft, öffnet sich plötzlich der Blick auf den Rhein. Beeindruckend ist das Rheinpanorama mit der Rheinaue Friemersheim und Logport I auf der anderen Flussseite.



6 Nördlich des neuen Angerbaches erhebt sich die Heinrich-Hildebrand-Höhe, gekrönt von einer Landmarke, die an eine Achterbahn erinnert. Dieses, als „Tiger and Turtle“ mittlerweile bekannt gewordene Kunstwerk zieht den Blick auf sich. Nicht weniger spektakulär ist der Rundblick Hildebrand-Höhe. Während man gerade noch die direkte Wassernähe auf dem „Schiffsbug“ am Rhein gespürt hat, geht von diesem Punkt der Blick „weit ins Land hinein“, im näheren Bereich zeigt er das Nebeneinander von Industrie, Stadt und Landschaft, verliert sich aber dann in der Weite.



7 Ein Stück rheinabwärts bietet die Uferpromenade Wanheim den direkten Kontakt zum Rhein. Von der Terrasse geht der Blick auf die gegenüberliegende Rheiseite, beeindruckt durch den Kontrast von Logport I, dem riesigen Logistikzentrum, das auf dem ehemaligen Gelände des Stahlwerks Krupp-Rheinhausen entstanden ist, bis zum Dorf Friemersheim, von dem die Kirchturmspitze der Dorfkirche zu erkennen ist.



8 Das rechte Rheinufer, nördlich von Wanheim, wird industriell genutzt. Nördlich des Kultushafens schließt sich der nächste Höhepunkt an: Der RheinPark. Mit dem RheinPark ist eine ehemalige Industriefläche in einen Park mit einer großen Rheinpromenade umgewandelt worden. Hier ist es gelungen, ein weiteres Stück des Rheinufer für die Stadt zu erschließen. In einem zweiten Bauabschnitt wird die zurzeit noch industriell genutzte Fläche zu einem Stadtquartier mit Wohnungen und Büroflächen in unmittelbarer Rheinnähe entwickelt. Der Brückenkopf der Eisenbahnbrücke am RheinPark (Nr. 8) bietet den eindrucksvollsten Blick auf den Park, die Industrie, auf den Rhein und das Rheinvorland.



Die Querung des Rheins erfolgt über die alte Eisenbahnbrücke zwischen Hochfeld und Rheinhausen. Ein neu ausgebauter Weg führt auf den Rheinreich Richtung Norden. Nicht weit hinter der Brücke der Solidarität erheben sich unmittelbar neben dem Weg Haldenflächen.

9 Die Rockelsberg-Halde, entstanden aus einer ehemalige Krupp Deponie, ist über ein Wegenetz erschlossen worden. Vom Hochplateau bieten sich eindrucksvolle Bilder vom Umland. Richtung Osten, über den Rhein hinweg blickt man auf den Außen- und Innenhafen und die Industrie und Gewerbeflächen in Hochfeld und Kaßlerfeld. Als Kontrast dazu: ein Blick Richtung Westen, der sich in den Weiten der Niederrheinlandschaft verliert. Unterhalb des Deichweges, im Rheinvorland, liegen das Naturschutzgebiet Werthausen Wardt, sowie der alte Hafen Mevissen.



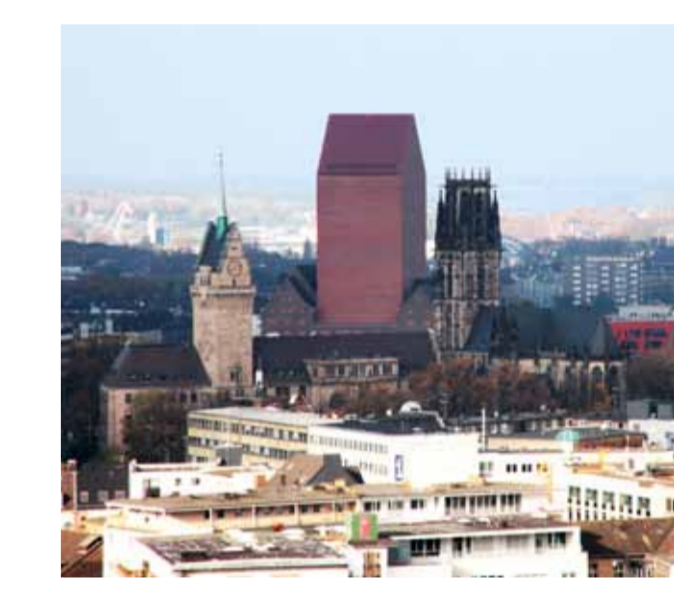
10 Die Brücke der A40 verbindet die Stadtteile Homberg und Neuenkamp. Besonders spektakulär ist der Blick Richtung Norden auf die Stadtteile Homberg und Ruhrort mit den dazugehörigen Hafenanlagen. Dabei fällt eine riesige orangefarbene Landmarke ins Auge:



11 Die Skulptur „Rheinorange“ markiert die Stelle, an der die Ruhr, die einer ganzen Region den Namen gibt, in den Rhein mündet. Zudem ist es End- bzw. Anfangspunkt des Ruhrtalradwanderweges, einer der bekanntesten und beliebtesten Radwanderwege von überregionaler Bedeutung. Der letzte Abschnitt dieses Weges bis zur „Rheinorange“ wird zurzeit ausgebaut und das gesamte Umfeld damit deutlich aufgewertet.



Vom südlichen Hochufer der Ruhr sind die Türme von Salvatorkirche, Rathaus und Landesarchiv NRW erkennbar, dem Start und Ziel des Rundkurses.



Impressum

Herausgeber

Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
Friedrich-Albert-Lange-Platz 7
47051 Duisburg
Tel.: 0203/283 4266
E-Mail: stadtentwicklung@stadt-duisburg.de

www.duisburg.de/stadtentwicklung
www.duisburg.de/radverkehr

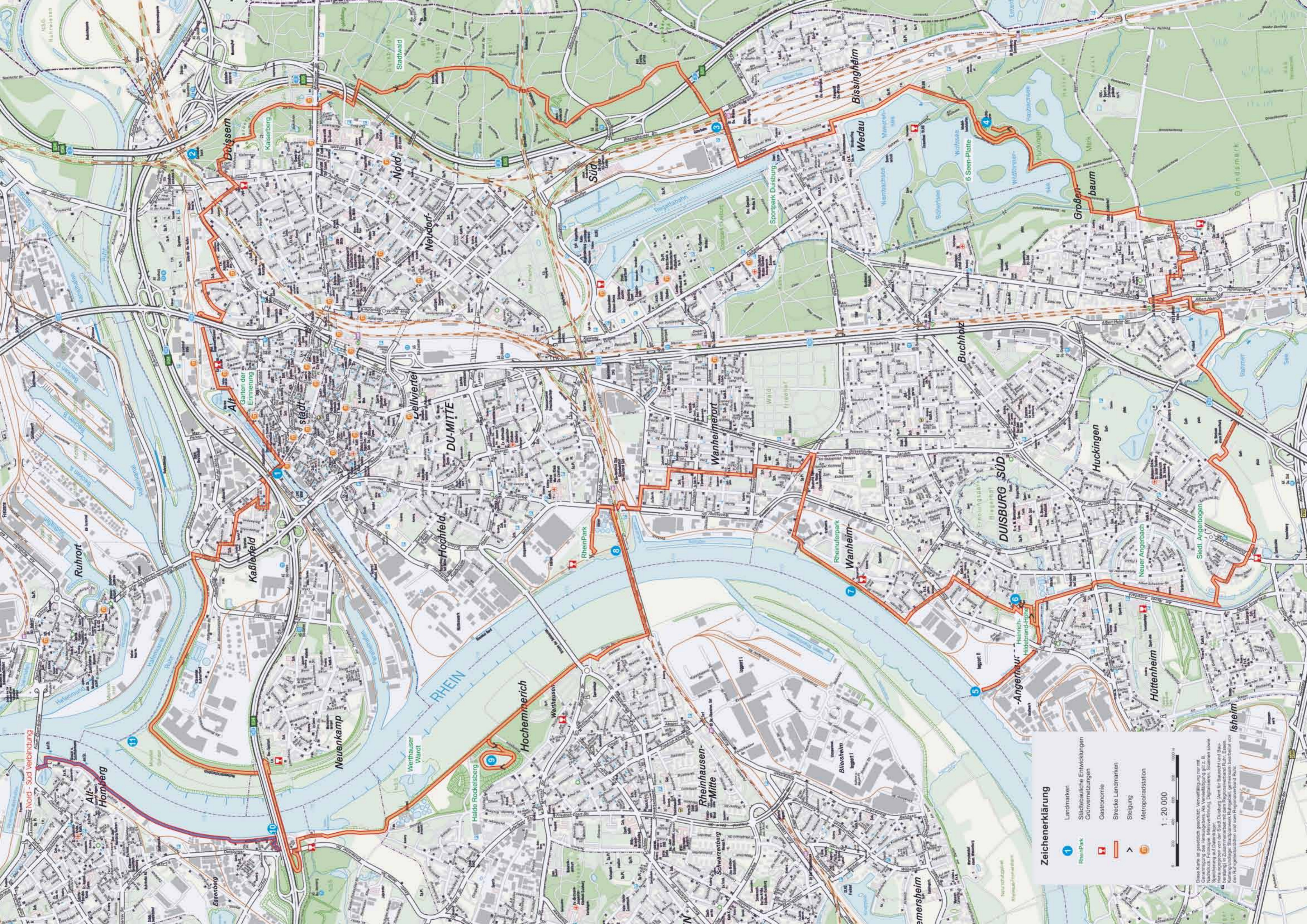
In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Vermessung, Kataster und Geoinformation des Amtes für Baurecht und Bauberatung

Weitere Radtourentipps und Informationen zu Fahrradtouren gibt es hier:

RUHR.VISITORCENTER Duisburg
Tourist Information im CityPalais
Königstr. 39
47051 Duisburg
Mo. - Sa. 10:00 - 19:00 Uhr
So. 10:00 - 14:00 Uhr (Apr. - Okt.)
Tel.: 0203 285 44 0
Fax: 0203 285 44 44
E-Mail: service@duisburg-maketing.de

www.duisburgnonstop.de





Zeichenerklärung

- 1 Landmarken
 - 2 Städtebauliche Entwicklungen
 - 3 Grünvernetzungen
 - 4 Gastronomie
 - 5 Strecke Landmarken
 - 6 Steigung
 - 7 Metropoldislation
- 1 : 20 000
- 0 200 400 600 800 1000 m

Diese Karte ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Herausgebers. Als Vervielfältigung gilt z. B. Speichern auf Datenträger, Vervielfältigung, Digitalisieren, Scannen sowie Verbreiten von der Stadt Duisburg (Amt für Baurecht und Bauverwaltung) in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Ruhr. Erlaubnis für den Regionalverband Ruhr, Duisburg, im Auftrag von der Ruhr-Universität Bochum.